

diesen beiden Artikeln diesmal keine Disponenden gestatten, sondern muß bitten, alle etwa noch à cond. lagernden Exemplare spätestens bis zur nächsten Jubilate-Messe zu remittiren. Nach Verlauf dieser Zeit würde ich deren Zurücknahme verweigern müssen, daher ich diese meine billige Anforderung gefälligst nicht zu übersehen bitte.

Frankfurt a/M., den 1. Februar 1844.

G. F. Kettembeil.

Vermischte Anzeigen.

[1054.] Frankfurt a/M., d. 1. Februar 1844.

P. P.

Hiermit beehre ich mich Ihnen die ergebene Anzeige zu machen, daß ich vom 1. Januar ab meine **Sortiments-Buchhandlung**, jedoch ohne Activa und Passiva, an Herrn Hermann Johann Kessler aus Marburg verlaust habe, der selbige vorläufig noch unter der Firma

F. Varrentrapp's Sortiments-Buchhandlung (H. J. Kessler)

für seine alleinige Rechnung fortführen wird.

Herr Kessler, dem ich die Leitung meines Sortiments-Geschäfts in den letzten vier Jahren zum großen Theile allein übertragen, hat sich durch seine dabei bewiesene Thätigkeit und Umsicht meine vollkommene Achtung und Freundschaft erworben, und ich kann ihn in jeder Hinsicht bestens empfehlen. — Dankend für das mir seither gewordene Zutrauen, ersuche ich Sie, dasselbe auf meinen Herrn Nachfolger, der sich desselben gewiß immer würdig zeigen wird, zu übertragen, und

Alles was Sie mir bereits in laufender Rechnung geliefert haben

dessen Conto zu belasten. Ich hoffe um so weniger eine Fehlbitte zu thun, da mir Herr Kessler, durch hinreichende Fonds unterstützt, den größten Theil der Kaufsumme gleich baar bezahlt hat.

Mein Verlagsgeschäft führe ich wie bisher ungestört fort, werde aber, um Verwechslungen zu vermeiden, künftig

F. Varrentrapp's Verlag

firmiren, bittend, hiervon gefällige Notiz zu nehmen.

Hochachtend und ergebenst

Ph. Krebs.

welcher zeichnen wird

F. Varrentrapp's Verlag.

Frankfurt a/M., den 1. Februar 1844.

P. P.

Aus voranstehender Mittheilung des Hrn. Philipp Krebs werden Sie erschen, daß ich von dessen unter der Firma **Franz Varrentrapp** bestehenden Buchhandlung das Sortiments-Geschäft vom 1. Januar ab käuflich übernommen habe und für meine Rechnung, vorläufig unter der Firma:

Franz Varrentrapp's Sortimentsbuchhandlung

(H. J. Kessler)

fortführen werde. — Ich erlaube mir nun Sie ergebenst zu bitten, Ihr diesem alten und renomirten Geschäfte bisher geschenkte Vertrauen auch auf mich zu übertragen; Sie versichernd, daß ich Alles aufbieten werde, demselben zu entsprechen und Ihnen die fernere Geschäftsverbindung mit mir angenehm und nützlich zu machen. — Activa und Passiva bis ultimo 1843 verbleiben Herrn Ph. Krebs, welcher, um Weitläufigkeiten zu vermeiden, auch alle Journal- und sonstige Sendungen, die in die Rechnung 1843 gehören, zur bevorstehenden Ostermesse verrechnen wird. Dagegen ersuche ich Sie, mir gütigst Disponenden von Dem zu gestatten, was ich in meinem erweiterten Wirkungskreise noch

abzusetzen hoffe, und werde es dankbar anerkennen, wenn Sie die Gefälligkeit haben wollten, mir Ihre Bewilligung dazu auf einliegendem Zettel anzuzeigen. Alle Sendungen, welche Sie bereits auf laufende Rechnung gemacht haben, bitte ich mir zu belasten und mich durch fernere rechtzeitige unverlangte Einlieferung Ihrer Novitäten in meinem Geschäfte zu unterstützen.

Seit dem Jahre 1830 unausgesetzt im Buchhandel thätig, habe ich mich bemüht, denselben in allen Zweigen kennen zu lernen, wozu mir ein mehr als zehnjähriger Aufenthalt in der Buchhandlung Franz Varrentrapp, und der weitere in den so geachteten Geschäften der Herren Duncker & Humblot in Berlin und des Herrn W. G. Teubner in Leipzig die beste Gelegenheit gegeben hat. Ueber die zur gehdrigen Betreibung eines eigenen Geschäftes erforderlichen Kenntnisse werden meine früheren Herren Prinzipale wohl gerne Zeugniß geben, so wie ich Ihnen auch über meine Zahlungsfähigkeit durch die geachtetsten diesigen Handlungen jede zu wünschende Auskunft ertheilen lassen kann.

Mit der Bitte, von meiner Unterschrift gehörige Vormerkung zu nehmen, empfehle ich mich Ihrem Wohlwollen und zeichne hochachtungsvoll und ergebenst

Hermann Johann Kessler.

H. J. Kessler wird zeichnen:

Franz Varrentrapp's Sortiment.

(H. J. Kessler.)

[1055.] Die Unterzeichneten erklären hiermit die von Herrn Joseph Baer in seinem Aufsatz (Börs.-Bl. No. 5) gebrauchte Phrase: „er habe durch Recurs an die Behörde, dem hiesigen Corporations-Anfuge ein baldiges Ende gemacht,“ für eine jener Unverschämtheiten, durch die sich seine Persönlichkeit bisher stets charakterisirt hat. — Man erwarte nicht, daß wir diesen Schmähartikel irgend einer Erörterung oder Widerlegung würdigen werden, denn er beweist ohnehin zur Genüge, daß das kürzlich von Herrn Baer gebrauchte Motto: „die Frechheit ist der Lüge stärkste Waffe,“ ihm aus der Seele kommt und sein eigener Wahspruch ist.

Frankfurt rechnet es sich zur Ehre, in Süddeutschland den ersten Impuls zu den Vereinen gegeben zu haben, in denen der Buchhandel gegenwärtig das kräftigste Mittel findet, die Ordnung des Geschäfts zu erhalten und den hereinbrechenden Mißbräuchen einen Damm entgegen zu setzen. Wenn nun, wie es nicht zu läugnen, diese Bestrebungen überall Anerkennung finden, so müssen wir den Mangel an Tact bedauern, den die Redaction des Börsenblattes an den Tag legt, indem sie den Schmähungen derer ihre Spalten öffnet, die nicht einmal befugt sind, über die Angelegenheiten des Buchhandels ihre Stimme zu erheben.

Das Börsenblatt sollte nur die Interessen des Buchhandels vertreten, nicht aber Artikel aufnehmen, die ihn beschimpfen.

Frankfurt a. M., den 9. Februar 1844.

Andreäische Buchhandlung.

Ferd. Boselli.

H. L. Brönnner.

Gebhard & Körber.

Hermann'sche Buchhandlung.

Carl Jügel.

Carl Körner.

J. D. Sauerländer.

S. Schmerber'sche Buchhandlung.

Nachfolger H. Keller.

J. P. Streng.

Fr. Varrentrapp.

Fr. Wilmans.

Heinr. Zimmer.